

## auf der Ersatzbank bei den Saudis

ter Verstappen: «Diese Piste ist gefährlich. Zum Glück wurde sie für 2023 entschärft!»

**Diesmal war** die Stimmung im Team am Boden, weil man den Wagen vor Ort nicht reparieren konnte. Und zwei Monate später in Monte Carlo halbierte Schumi sein Spielzeug nach dem Schwimmbad.

**Das Tuch** zwischen Haas und dem Schumi-Clan war zerschnitten. Die Rechnung hinter den Kulissen für zwei Jahre Lernprozess: neun Millionen Dollar.

**Jetzt hofft** der Weltmeister-Sohn, dass er nach vielen Stunden im Simulator endlich mal seine ersten Runden im Mercedes W14 drehen darf. Das wird irgendwann 2023 in einem Freitagstraining sein. Wohl in Europa, damit man auf einen Zwischenfall reagieren kann. Zu den Nachwuchs-Tests morgen Freitag wird Schumi natürlich nicht mehr zugelassen.

**Am 20. April** erscheint übrigens das Buch von Teamchef Günther Steiner (58): «Surviving to Drive!». Der Südtiroler will mit seinem verrücktesten Jahr abschliessen und sagt: «Wir sind wieder ein normales Team!»

**Im Krach** mit dem deutschen Pay-TV-Sender Sky (bei dem Schumis Onkel Ralf tätig ist!) kehrt jetzt hoffentlich Ruhe ein. Sätze wie «Man tritt kein totes Pferd!» will niemand hören!

**Schlechte Nachrichten** für die Ferrari-Fans. Leclerc, beim WM-Start in Bahrain mit einem Motorproblem liegen geblieben, muss am Sonntag zehn Startplätze zurück. Der Monegasse bekommt eine neue zentrale Steuereinheit!

## Indian Wells Stan verliert Duell der Generationen

Das ATP-1000-Turnier in Indian Wells endet für **Stan Wawrinka** (Bild) im Achtelfinal.

Der Schweizer (ATP 100) verliert gegen den Italiener **Jannik Sinner** (22, ATP 13) 1:6, 4:6. Der bald 38-jährige Lausanner verwertet nur einen seiner insgesamt neun Breakbälle. Auf der anderen Seite ist auch Sinner nicht besonders erfolgreich bei Breakmöglichkeiten. Der Italiener, der sich vor dem Wawrinka-Duell gegen die Franzosen Richard Gasquet und Adrian Panatta durchgesetzt hatte, verwertet nur vier seiner insgesamt 14 Breakbälle.

Für Wawrinka ist es nach zwei Siegen gegen Sinner die bereits dritte Niederlage in Folge. Bereits im Februar in Rotterdam (Ho) ist er mit einem ähnlichen Resultat ausgeschieden (1:6, 3:6). Trotzdem darf sich der Westschweizer über sein Abschneiden in der kalifornischen Wüste freuen: Er wird sich in der Weltrangliste um 14 Ränge verbessern. SDA



**Norma Goldmann** schafft gar den Sprung in die Bundesliga.

## Fünf Akademie-Spielerinnen in der Nati

# Talentschmiede trägt Früchte



**Alessia Riner** überzeugt auf dem linken Flügel.



**Auch Nuria Bucher** gehört zu den grössten Talenten der Schweiz.

CHRISTIAN MÜLLER

Im Sommer 2020 startete in Cham die Handball-Akademie der Frauen mit einem klaren Ziel: Der Nachwuchs soll unter professionellen Bedingungen ausgebildet und ans internationale Niveau herangeführt werden.

Diesen Sommer schliesst der erste Jahrgang seine dreijährige Ausbildung ab. Und mit Norma Goldmann schafft gleichzeitig eine Akademie-Spielerin der ersten Stunde den Sprung in die

Bundesliga. Die 19-jährige Rückraumspielerin wechselt vom LK Zug zu den Bad Wildungen Vipers.

«Norma hat in der Zeit an der Akademie athletisch, spielerisch und taktisch einen riesigen Sprung gemacht», sagt Martin Albertsen, der neben seinem Amt als Nati-Trainer auch als Cheftrainer an der Akademie im Trainingszentrum OYM arbeitet. «Dies soll die natürliche Entwicklung unserer Ausbildung sein: Jeder Spielerin, die will und Lust hat, soll eine profession-

nelle Karriere ermöglicht werden – egal ob in Deutschland, der Schweiz oder einem anderen Land», so Albertsen. Vom Angebot der Akademie profitieren nicht nur die 14 Spielerinnen, die fix dort trainieren und zur Schule gehen, sondern auch sogenannte Gastspielerinnen, die nur ein oder zwei Trainings im OYM absolvieren.

Der Erfolg der Nachwuchsarbeit lässt sich schon nach zweieinhalb Jahren an den Resultaten ablesen. **Letzten November spielten die Schweizerinnen an der EM ihr erstes grosses Turnier.** Mit dabei waren drei Spielerinnen aus der Akademie. In Albertsens Angebot für die WM-Playoffs Anfang April steht nun gar ein Quintett: Norma Goldmann, Alessia Riner (19), Claire Hartz (17), Nuria Bucher (17) und Nora Snedkerud (18).

«Diese fünf Spielerinnen sind nicht einfach nur dabei, weil sie Talent haben, sondern weil sie zu den besten Handballerinnen auf ihrer Position gehören. **Alessia ist am linken Flügel sogar die Nummer 1**», sagt Albertsen. Mit einem der jüngsten Teams Europas will er sich am 8. und 11. April gegen Tschechien für die WM Ende Jahr in Dänemark, Norwegen und Schweden qualifizieren. «Tschechien war das schwierigste Los für uns. Sie sind die Favoritinnen», sagt Albertsen zur Ausgangslage. «Aber wir haben an der EM gegen Ungarn und Kroatien schon Resultate abgeliefert, die uns niemand zugetraut hätte. Wir können erneut eine Überraschung schaffen. Dafür brauchen wir im Hinspiel aber die Unterstützung unserer Fans.»

Der Erfolg der Nachwuchsarbeit lässt sich schon nach zweieinhalb Jahren an den Resultaten ablesen. **Letzten November spielten die Schweizerinnen an der EM ihr erstes grosses Turnier.** Mit dabei waren drei Spielerinnen aus der Akademie. In Albertsens Angebot für die WM-Playoffs Anfang April steht nun gar ein Quintett: Norma Goldmann, Alessia Riner (19), Claire Hartz (17), Nuria Bucher (17) und Nora Snedkerud (18).

«Diese fünf Spielerinnen sind nicht einfach nur dabei, weil sie Talent haben, sondern weil sie zu den besten Handballerinnen auf ihrer Position gehören. **Alessia ist am linken Flügel sogar die Nummer 1**», sagt Albertsen. Mit einem der jüngsten Teams Europas will er sich am 8. und 11. April gegen Tschechien für die WM Ende Jahr in Dänemark, Norwegen und Schweden qualifizieren. «Tschechien war das schwierigste Los für uns. Sie sind die Favoritinnen», sagt Albertsen zur Ausgangslage. «Aber wir haben an der EM gegen Ungarn und Kroatien schon Resultate abgeliefert, die uns niemand zugetraut hätte. Wir können erneut eine Überraschung schaffen. Dafür brauchen wir im Hinspiel aber die Unterstützung unserer Fans.»

### Nati peilt Rekord an

Das nächste Ziel der Frauen-Nati heisst WM-Playoffs. Das Hinspiel gegen Tschechien steigt am 8. April in der **Basler St. Jakobshalle**.

Dann soll ein neuer Zuschauerrekord für Frauen-Handball in der Schweiz aufgestellt werden. Die bisherige Bestmarke liegt bei **1725 Fans**. Das Spiel gilt zudem als Kickoff-Event für die Heim-EM 2024, die ebenfalls in der St. Jakobshalle ausgetragen wird.

**Der Talentschmied: Nati-Trainer Martin Albertsen.**



### Frauen

**Mittwoch, 15. März**

LC Brühl – Yellow Winterthur	38:25
GC Amicitia Zürich – Kreuzlingen	26:21
Herzogenbuchsee – Spono Eagles	30:27

### Rangliste

1. LC Brühl	20	612	499	34
2. Spono Eagles	21	643	555	32
3. Herzogenbuchsee	20	515	538	18
4. Yellow Winterthur	20	586	616	18
5. GC Amicitia	20	537	551	16
6. Kreuzlingen	21	535	587	16



### Männer

**Mittwoch, 15. März**

Kadetten Schaffhausen – GC Amicitia	26:22
Pfadi Winterthur – Wacker Thun	28:21
BSV Bern – Kriens-Luzern	26:33
RTV Basel – Suhr Aarau	29:25

**Freitag, 17. März**

Kreuzlingen – St. Otmar SG	19:30
----------------------------	-------

### Rangliste

1. Kriens-Luzern	25	815	716	45
2. Kadetten SH	25	793	712	38
3. Pfadi Winterthur	25	772	706	36
4. GC Amicitia	25	737	730	26
5. Suhr Aarau	25	703	712	24
6. BSV Bern	25	788	776	23
7. Wacker Thun	25	717	740	23
8. St. Otmar SG	24	740	743	16
9. RTV Basel	25	665	782	10
10. Kreuzlingen	24	623	736	7



### Männer

1. Spende (RTV Basel)	214 Tore
2. Schmid (Kriens-Luzern)	201 Tore
3. Von Deschwanden (Thun)	187 Tore

### Frauen

1. Pashke (Kreuzlingen)	44 Tore
2. Schmid (LC Brühl)	40 Tore
3. Wolff (LC Brühl)	36 Tore

Presented by **die Mobilier**

## UNTERSTÜTZEN SIE IHR TEAM

Mit der SPAR Handball App bei jedem Einkauf den Lieblings-Handballverein unterstützen.

www.spar.ch/handball